

Streitschlichter und Konfliktlotsen

Konflikte gehören zum Leben dazu, Gewalt aber nicht. Von daher möchte die Schule ein Instrumentarium anbieten, welches helfen kann, Konflikte in beiderseitigem Einvernehmen zu lösen. Welche Fälle können das sein? Jeder Schüler, der sich bedroht oder beleidigt fühlt, der in einem Konflikt oder Streit beteiligt ist, kann zu den Streitschlichtern oder Konfliktlotsen gehen. Diese werden versuchen, eine gemeinsame Lösung für die Zukunft zu erarbeiten. Fälle, in denen schwere Gewalt, Drogen, Diebstahl oder dergleichen vorkommen sind natürlich keine Streitschlichterfälle, ebenso kann nicht jede kleine Beleidigung oder Meinungsverschiedenheit gleich zu einem Konfliktlotsenfall gemacht werden. Das Motto lautet dabei: „Keiner ist alleine schuld.“ Die ausgebildeten Streitschlichter versuchen eine so genannte Win-Win-Situation für alle Beteiligten zu erreichen. Dies gelingt erstaunlich oft, wenn auch nicht immer. Ziel ist es dabei aber nicht, dass wir an der Schule keine Konflikte mehr haben, Ziel ist es, mit Konflikten ohne Gewalt umzugehen zu lernen.

Phasen und Aufbau

Vorfeld

Was ist mir selbst wichtig, was will ich unbedingt (Klima, Gesprächsregeln,...)?
Klassensituation klären, Schulumfeld, Sprengel, etc.
Möchte die Schule das, tragen es alle Kollegen weitestgehend mit?

Umsetzung

- kann fächerübergreifend mit Deutsch, Reli, Ethik, Englisch, Kunst, Sport, GSE geschehen
- unterrichtlich ist Vieles möglich:
Suchen, Unterstreichen und Gestalten in Fallgeschichten, Interviews, Zeitungen, Theater, Filme, etc. ...
- kann alleine, mit Kollegen, mit Gästen, Experten,...geschehen
- kann im Klassenzimmer oder außerhalb (JUZ, Schullandheim,...) geschehen

Erarbeitungsschritte zur Einführung

MOTTO: Vom Ich zum Du zum Wir (Ritualisierung, Plakate)

1.) SENSIBILISIERUNGSPHASE

- Gewaltarten (Hände, Wort, Schrift, Mobbing, Wegschauen, gegen sich selbst) bewusst werden und deren zerstörerische Kraft kennen lernen
- Anlass oder Geschichte (Erzählung, Puppenspiel, Boal-Theater,...),
- Zeitungsbericht, Comic, Jugendliteratur, ...
- Wo erlebe und wie erleb(t)e ich Gewalt (sehr sensible Phase, erfordert hohes Maß an Feingefühl seitens der Lehrkräfte!)

2.) VERSTEHENSPHASE

- sich in andere hineinversetzen lernen
- Konflikte gehören zum Leben dazu (Polizei, Elternhaus, Beruf,...)
- Diskussion zu Themen wie „Was ist für alle lustig?“, „Mutprobe“, ...
- was ist ein Vorurteil?
- was spricht für, was gegen Gewalt? Kann man Konflikte anders lösen?

- Wer ist schuld? (Medien, Familie, Schule, falsche Vorstellungen oder Freunde, ich)
- Alle sind beteiligt

3.) HANDLUNGSPHASE

- Konflikte wollen gelöst werden
- Argumentation
- Spiele in PA, GA, z.B. Kennenlernspiel Wahrsagen, Drilling, Vertrauensübungen,..
- Umgang mit Konflikten (Ich-Botschaft, Gesprächskultur, ...)

4.) EINFÜHRUNGSPHASE

- Streitschlichterprogramm wird vorgestellt: wie funktionieren Streitschlichter, bzw. Konfliktlotsen?
- Grenzen, Vor- und Nachteile
- Miteinander (gelenkt) Regeln aufstellen
- Streitschlichter anhand Probefälle, Rollenspiele vorstellen und einführen:
Was ist das? Wie geht das? Was können sie, was nicht? Wer ist geeignet? Was dürfen sie konkret?
- **Ablauf:** Begrüßen, Erzählen, Spiegeln, Regeln suchen und in einem Vertrag festsetzen, Kontrolle
- Wahl der Streitschlichter
- Ausbildung
- Begleitung durch eine Lehrkraft und Kollegen, Webung, Begleitung durch die ersten Fälle und Präsenz bei weiteren Fällen

5.) Prozessartiges Sehen, regelmäßiges „Nachhaken“, immer wieder aufgreifen

auch möglich: Antigewaltfest, Selbstverteidigungskurs für Mädchen, Buttons, Theater...

<h4>Literatur und Quellen</h4>

Mainberger Bettina: Jede Menge Zoff, Was tun gegen Mobbing und Gewalt?

Portmann Rosemarie: Spiele zum Umgang mit Aggressionen.

Becker Georg: Lehrer lösen Konflikte.

Train Alan: Ablachen, Fertigmachen, Draufstiefeln. Strategien gegen die Gewalt unter Kindern.

Olweus Dan: Gewalt in der Schule.

Preuschoff Gisela und Axel: Gewalt an Schulen.

Findeisen Hans-Volkmar: Der Kick und die Ehre.

Cordes Dagmar, Peer Meditaion an der Schule, Brücke e.V

Konfliktlotsenmodell, Streitschlichtermodell, Werner Gratzner

Streitschlichter und Konfliktlotsen

Wir dulden in der Schule keine Gewalt mit Worten, Händen, Bildern, Mobbing, oder Wegschauen. Deshalb haben wir für richtige Konflikte in der Klasse die Streitschlichter UND
UND gewählt und ausgebildet.

REGELUNG:

- 1.) Echte Konflikte werden den Streitschlichtern bekanntgegeben.
- 2.) Die Streitschlichter setzen sich mit allen Beteiligten zusammen.
- 3.) Sie geben niemandem die Schuld und bemühen sich um eine Lösung für beide Seiten.
- 4.) Die Zeit dafür wird gemeinsam vereinbart.

VORGEHENSWEISE:

Motto: Keiner hat alleine Schuld!

Der Verlauf wird aufgeschrieben

1. Begrüßen und Regeln (Freiwilligkeit, Ehrlichkeit, Vertrauensgrundlage)
2. Jeder Anwesende sagt, was er gehört hat und niemand unterbricht
 - a. Es sprechen die Streitschlichter („Wir haben gehört,...“)
 - b. Es spricht das Opfer
 - c. Es spricht der (die) Täter

Eventuell müssen die Streitschlichter die Gemüter beruhigen oder die Tatsachen noch genauer durch Fragekarten ergründen.

3. Die Streitschlichter spiegeln das Gesagte
4. Jeder schreibt auf, was er sich für die Zukunft wünscht
Die Streitschlichter dürfen hier unterbrechen und nachfragen
5. Gemeinsam wird überlegt, was von den Wünschen wirklich umsetzbar ist; daraus wird ein Vertrag gemacht.
6. Die Streitschlichter können auch eine Folge (z.B. Wiedergutmachung) aussprechen, dürfen aber keine Abschreibearbeiten oder Schulstrafen verteilen.
7. Nach ein paar Tagen oder Wochen wird nachgefragt, ob es gut, bzw. besser läuft.

UNTERSCHRIFTEN KLASSE:

Gesprächskultur:

Höflicher Ton, Meinungen begründen, ausreden lassen und zuhören, Bedürfnisse erfragen und anerkennen, Vorschläge für Lösungen einbringen, auch mal nachgeben können, sich in den anderen hineinversetzen.